



**Robert Friedl**  
Grohe Österreich

Der 42-Jährige ist neuer Geschäftsführer des Armaturenspezialisten. Der gebürtige Wiener blickt auf über acht Jahre Berufserfahrung in der Branche zurück. Zuvor war er für das Unternehmen, bei dem er seit 2006 tätig ist, Vertriebsleiter für Österreich und die Schweiz.



**Natascha Scheder**  
Capgemini

Die Kommunikationsexpertin folgt Marianna Kornfeind als Leiterin Marketing & Communications beim Beratungsunternehmen nach. Somit zeichnet sie ab sofort unter anderem für die Koordinierung der Corporate Communications in Osteuropa verantwortlich.



**Erwin Gunst**  
SAP Österreich

Der bisherige COO des Softwareunternehmens wird ab 1. 1. 2009 zusätzlich die Verantwortung für die Bereiche Personal, IT und Entwicklungszentren übernehmen. Damit tritt Gunst – der seit 1988 bei SAP tätig ist – die Nachfolge von Claus Heinrich als Arbeitsdirektor an.

sis für den langfristigen beruflichen Erfolg.“ Auszeiten zum Auftanken brauche es, um neue Kraft und Energie zu tanken. Etwa im Urlaub, hier „muss es ganz klare Regeln für die Erreichbarkeit geben, also nur in wirklich dringenden Fällen“.

### Individualität erhöht Produktivität

Auch für Stefan Rosanelli, 28-jähriger Projektleiter für medizinische Großgeräte bei Philips Healthcare, ist die Vermischung von Arbeit und Privatem nur so lange in Ordnung, „so lange man die Zeit dann noch als Freizeit empfindet und den Kontakt zu Freunden nicht verliert“. Das Arbeiten nach dem individuellen Rhythmus könne wiederum die Produktivität erhöhen: „Jeder hat seine Zeiten, wann er am produktivsten ist. Ich setze mich gerne noch um 22 Uhr vor den Computer, wenn keiner mehr anruft.“

Weniger frei, dafür aber umso flexibler ist das Thema Zeiteinteilung für Andreas Urabl, 26-jähriger Leiter eines McDonald's-Restaurants und für 52 Mitarbeiter zuständig: „Wir haben absolut flexible Arbeitszeiten und Freizeit ist eine planbare Größe. Spontane Änderungswünsche sind möglich, wenn sich die Kollegen gegenseitig aushelfen.“ Teamgeist anstelle von Ellbogentechnik könne also auch in Unternehmen, die Anwesenheit erfordern, individuelle Bedürfnisse sehr gut berücksichtigen.

Wie sieht der Personalberater den Mitarbeiterwunsch nach freier Zeiteinteilung und mobilem Arbeiten? Werden Personalanzeigen eines Tages den Grad der geforderten Anwesenheit anführen? Peter W. Ehlin-

Personal- und Managementberatung Eblinger & Partner: „In Zeiten wie diesen gilt es, die Ärmel aufzukrempeln, der Wunsch nach freier Zeiteinteilung erfordert eine gewisse Vorleistung. Solche Freiheiten muss man sich in den ersten zwei bis drei Jahren erst erarbeiten.“ Mobile Kommunikation sei sicherlich eine zusätzliche Hilfe, allerdings steige in Krisenzeiten auch die Sehnsucht nach Face-to-Face-Kontakten. Das physische Büro werde es also auch weiterhin geben: „Vor ein paar Jahren wurde auch der papierlose Schreibtisch postuliert, die Wirklichkeit sieht aber anders aus.“

Rosanelli sieht die mobile Kommunikation als „willkommenes Add-on“, wodurch man sein Leben individueller gestalten könne. „Aber das Büro ist eine wichtige Informationsquelle, um sich über Informelles am Laufenden zu halten. Ein Kollege, der ein Home-Office hat, hat mir einmal gesagt, dass er den Flurfunk, also den Tratsch am Gang, so vermisst.“ Hinzu käme gerade bei technischen Unternehmen, dass Kommunikation via Telefon oder E-Mail viel fehleranfälliger sei. Auch Pinetz bestätigt die Notwendigkeit eines fixen Büroplatzes: „Desk-Sharing im Vertrieb hat sich bei uns nicht bewährt. Zur Arbeit gehören soziale Kontakte, etwa mit dem Innendienst.“

### Kommunikative Architektur

Face-to-Face-Kommunikation ist auch für Ransmayr wichtig, wobei er einräumt, dass man sich etwa bei Videokonferenzen durch „kommunikative Architektur“ immer besser an die Wirklichkeit annähern könne. Als Bei-

### CAREER-TOOLS

## LEBENSLANGES LERNEN. Kurz vor der Matura? In Führungsposition? Weiterentwicklung ist immer.

### Durchstarthilfe



Welcher Job? Welche Ausbildung? 40.000 Maturanten erhalten mit dem „CAREER Guide“ in den nächsten Wochen wertvolle (kostenlose) Tipps und Infos für ihren weiteren Berufsweg, und das direkt ins Klassenzimmer. Zielgruppenorientiert aufbereitet, unterstützt der Führer die Jugendlichen dabei, die richtige Entscheidung zu treffen, zeigt Wege und Möglichkeiten auf und liefert praktische Tipps. [www.careernet.at](http://www.careernet.at)

[Career]

### Ideenkapital



„This paper is designed to transform your ideas to money“, steht im „Innovationssparbuch“. Das Projekt fördert Schüler in Sachen unternehmerischer Selbstständigkeit, indem es sie dazu anhält, ihre Ideen als Kapital zu sehen. Das Innovationssparbuch bietet Platz zum Niederschreiben und zeigt Ressourcen zur Umsetzung auf. Sie erhalten es kostenlos bei allen Jugendinformationsstellen. Infos: [www.ifte.at](http://www.ifte.at), [www.entrepreneurship.at](http://www.entrepreneurship.at) [IFTE]

### Studieren bei Freunden



Maßgeschneiderte Module für berufsbegleitende Weiterbildung bietet die neue „School of Management, Organizational Development and Technology“ (M/O/T) an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Die Management-Development-Programme reichen von Gesundheitsmanagement bis Controlling. im MBA-Programm koone-

### The American Way of Uni



Die internationale Privatuniversität Webster lädt am 4. Dezember zu einem Infoabend an ihren Wiener Standort. Potenzielle Studenten erfahren dort aus erster Hand alles über Unterrichtsfächer, die Bachelor- und Masterstudiengänge, Schwerpunkte, Kosten und die Unterschiede des amerikanischen Universitätssystems. Beginn um 18 Uhr. Nähere